

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Bern, 1932-02-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bern, 14. 2. 32.

Meine liebe Rose.

Es ist hier etwa drück ohne dich,
zumal ich jetzt Bern schon mit
dir verbringe. Gestern war ich in
Zürich & sah Otto Witz, dem es
schlecht geht in den Nerven, so
sah wirklich sehr unide aus, so,
dass ich ihn gebeten habe mich für
ein paar Tage ins Tessin zu begleiten.

Ich bin Montag oder Dienstag
hier mit meinen Dingen fertig &
werde dir, Witkoosch ein Telegramm
/oder Dienstag/

Das Päckchen, das da wie aufgeschoben
hast, bring mir bitte schnell mit, wenn
möglich, ohne es unterwegs zu verpacken,
dann wissen wir alle gleich wieder was
haben.

Shut alle dort heimlich. Deine Mutter
hofft es auf den Tischchen zu sehen. Wenn
güt an + frei dich auf den

D. H.

Wenn am besten gleich an Dietrich
und Hermann oder Beethoven.

senden, wenn ich dich in Z.
erwarte. Ich will nicht, dass
wir dort noch übernachten, das
Hotel (Bauer an Lac) ist überfüllt
und nicht eben mit Sympathisanten
besetzt. Wir machen es also
am besten so, dass wir, wenn
du ankommst, gleich weiterfahren,
richte es also Orde so ein, dass
wir, nach deiner Ankunft, noch
einen Zug nach Bellinzona haben.
Ich schicke dir ein Telegramm
mit & du testest mir ins Hotel
mit, wenn du in Z. bist.

Passet es dir so? Ich hoffe es
geht dir gut. Deine letzte Bemerkung
hat mich etwas besorgt gemacht.